

# Förderinfo

Oktober 2014

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen</b>	<b>4</b>
1.1.1. Innovative Training Networks: Zweite Ausschreibung veröffentlicht	4
1.1.2. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
<b>1.2. Health, demographic change and wellbeing</b>	<b>4</b>
1.2.1. IMI 2 - Ausschreibungsentwürfe für den zweiten Call	4
<b>1.3. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy</b>	<b>5</b>
1.3.1. Neues Partnering-Tool der Bio-based Industries Joint Undertaking	5
<b>1.4. Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>5</b>
1.4.1. Handbuch zur Einreichung von Anträgen	5
1.4.2. Teilassoziierung der Schweiz	5
1.4.3. Projektpartnersuche	6
<b>2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>6</b>
2.1.1. BMBF: Innovations- und Technikanalyse (ITA)	6
2.1.2. BMBF: Kommunen innovativ	7
2.1.3. BMUB: Projektauftrag „Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt“	7
2.1.4. Volkswagenstiftung: Forschung in Museen	8
2.1.5. VolkswagenStiftung: Opus magnum	9
<b>3. Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>9</b>
3.1.1. BMBF: InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch	9
3.1.2. DFG: Phenotypic Heterogeneity and Sociobiology of Bacterial Populations (SPP 1617)	10
3.1.3. Elsbeth Bonhoff Stiftung: Osteoporose und artverwandter Krankheiten	11
3.1.4. Niedersächsische Krebsgesellschaft: Forschungsförderung im Bereich der Onkologie	11
3.1.5. NIH: Research Grants	11

<b>4.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>12</b>
4.1.1.	BMBF: r+Impuls - Innovative Technologien für Ressourceneffizienz - Impulse für industrielle Ressourceneffizienz	12
4.1.2.	DFG: Topological Engineering of Ultra-strong Glasses (SPP 1594)	12
<b>5.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>13</b>
5.1.1.	DFG: Building a Habitable Earth (SPP 1833)	13
5.1.2.	DFG: Phenotypic Heterogeneity and Sociobiology of Bacterial Populations (SPP 1617)	14
5.1.3.	RSC Gold for Gold: Kostenfrei die Open-Access-Option für Artikel in Fachzeitschriften der Royal Society of Chemistry (RSC) nutzen	14
<b>6.</b>	<b>Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>14</b>
6.1.1.	DFG: Forschungsstipendien	14
6.1.2.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene WissenschaftlerInnen	15
6.1.3.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für PostdoktorandInnen	15
6.1.4.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Tagungsförderung	16
6.1.5.	VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen	16
<b>7.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>17</b>
7.1.1.	EU/EuRoC: Call for End Users, Technology Developers and System Integrators	17
7.1.2.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	18
7.1.3.	BMBF: r+Impuls - Innovative Technologien für Ressourceneffizienz - Impulse für industrielle Ressourceneffizienz	18
7.1.4.	BMWi: Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (EUREKA)	19
<b>8.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>19</b>
8.1.1.	EU/BMBF: Internationale Verbundvorhaben mit Lateinamerika/Karibik (ERANet-LAC)	20
8.1.2.	EU/BMBF: Eurostars	21
8.1.3.	BMBF: Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience	21
8.1.4.	DFG – ANR: Cooperation 2015	22
8.1.5.	DFG: Polish-German Call for Proposals: Funding Initiative in the Humanities and Social Sciences "Beethoven"	22
8.1.6.	DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	23
8.1.7.	MWK: Forschungsk Kooperation Niedersachsen und Israel	23
8.1.8.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Institutspartnerschaften	24
8.1.9.	Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel	24
8.1.10.	Minerva Stiftung: Short-Term Research Grants	25
<b>9.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>25</b>
9.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	25

<b>10. Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>26</b>
10.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	26
<b>11. Preise</b>	<b>26</b>
11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	26
<b>12. Stellenausschreibungen</b>	<b>26</b>
12.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	26
<b>13. Haftungsausschluss</b>	<b>26</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen

#### 1.1.1. Innovative Training Networks: Zweite Ausschreibung veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die zweite Ausschreibung der „Innovative Training Networks (ITN)“ im Marie Skłodowska-Curie Programm (Horizon 2020) veröffentlicht.

Im Zentrum der ITN steht die strukturierte Doktorandenausbildung auf der Basis eines innovativen Forschungs- und Ausbildungsprojektes. Finanziert werden die Gehälter der auszubildenden Doktoranden, Forschungs- und Trainingskosten, Management und indirekte Kosten. Zusätzlich zu akademischen Partnern wie Universitäten und Forschungszentren sollten auch nicht-akademische Partner im Konsortium vertreten sein, um die Doktoranden frühzeitig mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu bringen.

Das Programm ist in drei Unterprogramme gegliedert: European Training Networks (ETN), European Industrial Doctorates (EID) und European Joint Doctorates (EJD). Da für die drei Teilprogramme unterschiedliche Antragsbedingungen zu Grunde liegen, sollten potentielle Antragsteller den Leitfaden zur Antragstellung (Guide for Applicants) konsultieren. Auch bei einer Wiedereinreichung sollte der Leitfaden geprüft werden, da einige Änderungen im Vergleich zur ersten Ausschreibung vorgenommen wurden.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-msca-itn-2015.html>

**Bewerbungsschluss: 13. Januar 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) Newsletter vom 03.09.2014*

#### 1.1.2. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 1.2. Health, demographic change and wellbeing

### 1.2.1. IMI 2 - Ausschreibungsentwürfe für den zweiten Call

Die Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) hat die Ausschreibungsentwürfe für den zweiten IMI2 Call auf ihrer Homepage veröffentlicht. Es werden aktuell drei Themen (Topics) diskutiert:

- RADAR: Remote assessment of disease and relapse
- Assessing risk and progression of prediabetes and type 2 diabetes to enable disease modification
- Towards a quantitative biological approach for neuropsychiatry

Die Kurzbeschreibungen der Ausschreibungsthemen finden Sie unter: <http://www.imi.europa.eu/content/future-topics>

Bitte beachten Sie, dass es noch zu Änderungen kommen kann. Die finalen Ausschreibungstexte werden erst nach Annahme durch das IMI2 Governing Board auf der IMI2 Webseite veröffentlicht: <http://www.imi.europa.eu>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter Nr. 27 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften vom 16.09.2014

### **1.3. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy**

#### **1.3.1. Neues Partnering-Tool der Bio-based Industries Joint Undertaking**

Die in Horizont 2020 neue öffentlich-private Partnerschaft „Bio-based Industries Joint Undertaking“ (BBI JU) hat ein kostenloses Tool zur Partnersuche und -vermittlung implementiert. Die Plattform ermöglicht die selektive Suche nach Interessenten basierend auf von Ihnen definierten „Matchmaking“ Kriterien und dem Interesse an aktuellen Topics der Ausschreibungen der BBI JU.

Die Registrierung sowie weitere Informationen finden Sie unter: <http://bbi.lifepartnering.com/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften Nr. 25 vom 27.08.2014

### **1.4. Allgemeines zu Horizon 2020**

#### **1.4.1. Handbuch zur Einreichung von Anträgen**

Die Europäische Kommission hat ein neues Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen im Horizon 2020 veröffentlicht, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Handbuch: [http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep\\_usermanual.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter des EU-Büros des BMBF EUB-Telegramm Nr. 18/2014 vom 08.09.2014

#### **1.4.2. Teilassoziierung der Schweiz**

Die zuständigen Schweizer Behörden und die Europäische Kommission haben mitgeteilt, dass eine Teilassoziierung der Schweiz an Horizon 2020 erreicht wurde. Das entsprechende Abkommen wird voraussichtlich im Dezember 2014 unterzeichnet, gilt jedoch rückwirkend ab dem 15. September 2014 und zunächst bis Ende 2016.

Wissenschaftler und Einrichtungen in der Schweiz können damit als gleichberechtigte Partner in den Programmlinien der ersten Säule (Excellent Science) sowie am Programmteil Spreading Excellence and Widening Participation teilnehmen und Förderung erhalten. Zudem gilt die Assoziierung für das EURATOM-Programm und die Mitarbeit am Fusionsreaktor ITER.

Bei allen übrigen Ausschreibungen (zweite und dritte Säule von Horizon 2020) werden Einrichtungen aus der Schweiz weiterhin als Teilnehmer aus einem Drittstaat behandelt. Die Schweizer Behörden stellen jedoch für die Teilnahme von Schweizer Einrichtungen an diesen Programmteilen eigene Fördermittel zur Verfügung

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/hi/h2020-hi-swiss-part\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/hi/h2020-hi-swiss-part_en.pdf)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 17.09.2014

### 1.4.3. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Ab sofort bietet auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

## 2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 2.1.1. BMBF: Innovations- und Technikanalyse (ITA)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungsvorhaben zu innovationspolitischen Handlungsfeldern in den unten aufgeführten Themenfeldern. Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte, die neuartige wissenschaftliche Erkenntnisse und politikrelevante Ergebnisse generieren.

Entsprechend der Ausrichtung der ITA sind grundsätzlich alle Wissenschaftsbereiche angesprochen. Forscherinnen und Forscher bzw. Forschergruppen der Geistes-, Natur-, Technik-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sind gleichermaßen dazu aufgerufen, sich um Zuwendungen zu Forschungsprojekten im Rahmen der ITA zu bewerben.

Themenfelder:

- Partizipation in Forschung und Innovation
- Chancen und Risiken der Digitalisierung
- Neue globale Innovationspfade
- Flexible Konsum- und Eigentumsmodelle
- Einstellungsforschung
- Themenoffen

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24614.php>

**Bewerbungsschluss: 24. Oktober 2014**

Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Projektträger Innovations- und Technikanalyse

Dr. Sebastian von Engelhardt

Tel: 030 310078-539

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257

E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 2.1.2. BMBF: Kommunen innovativ

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die zu einer nachhaltigen Entwicklung von Regionen in Deutschland beitragen und dabei auf die räumlichen Auswirkungen des demografischen Wandels sowie eine nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung der Land- und Flächenressourcen fokussieren. Gefördert werden die Entwicklung und Erprobung von praxistauglichen Instrumenten für das kommunale Handeln, sowie Vorhaben im Schwerpunktbereich.

Die Fördermaßnahme soll durch ein eigenständiges wissenschaftliches Vorhaben begleitet werden, das organisatorische und inhaltliche Aufgaben wahrnimmt. Wesentliches Ziel dabei ist die Synthese und Aufbereitung der Ergebnisse sowie die übergreifende Vernetzung der geförderten Vorhaben. Die Durchführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem BMBF und dem Projektträger und umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

Die Fördermaßnahme richtet sich vornehmlich an Kommunen und ihre Einrichtungen. Hochschulen sind in Verbundprojekten antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24613.php>

**Bewerbungsschluss: 17. Februar 2015**

Kontakt: Projektträger Jülich - PtJ  
Dr. Reiner Enders  
Tel: 030 20199-424  
E-Mail: [r.enders@fz-juelich.de](mailto:r.enders@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257

E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 2.1.3. BMUB: Projektaufruf „Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt“

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Partner der Nationalen Stadtentwicklungspolitik haben einen Projektaufruf zum Thema „Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt“ veröffentlicht.

Mit dem Projektaufruf reagieren die Träger auf den demographischen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandel in den Städten und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für das Zusammenleben der Menschen. Hinzu kommen sich ändernde Wertvorstellungen, unterschiedliche Zeitbudgets und technologische Neuerungen, die starke Auswirkungen auf das Zusammenleben von Menschen im Raum haben.

Aus Sicht der Stadtentwicklungspolitik stellt sich daher die Frage, wie Stadt und Gesellschaft weiterhin die notwendigen Bindungskräfte entwickeln und wie ein Zusammenleben stattfinden kann, das dem Einzelnen und den sozialen Gruppen ihre Freiheiten belässt, ohne den gesellschaftlichen Zusammenhalt aufzugeben.

Der Projektaufruf „Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt“ bezieht sich damit auf folgende Themenfelder:

- Nachbarschaften im Quartier: Gesucht sind Projekte, die dazu beitragen, die Verantwortung der Bürgerschaft für das eigene Umfeld zu fördern und den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Darüber hinaus könnten Projekte ausgewählt werden, die sich mit Nutzungskonflikten im Quartier und möglichen Lösungsansätzen auseinandersetzen.
- Smartes Quartier: Projekte könnten sich mit den Einsatzmöglichkeiten neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Einbindung in die Quartiersentwicklung auseinandersetzen.
- Wohnen im Quartier: Projekte könnten sich damit auseinandersetzen, wie durch neue kreative Ansätze preiswerter Wohnraum erhalten und geschaffen werden kann.

- Bildung und Kultur im Quartier: Es werden Projekte gesucht, die dazu beitragen, den sozialen Zusammenhalt, die soziale Teilhabe und die Chancengerechtigkeit durch Bildungs- und Kulturangebote in Quartieren zu fördern.

Die ausgewählten Pilotprojekte werden bis zu 3 Jahre (bis Herbst 2017) gefördert.

Weitere Informationen: [http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/cn\\_030/nn\\_1413108/DE/ZusammenlebenStadt/Anlagen/NSP\\_projektaufruf\\_2014,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/NSP\\_projektaufruf\\_2014.pdf](http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/cn_030/nn_1413108/DE/ZusammenlebenStadt/Anlagen/NSP_projektaufruf_2014,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/NSP_projektaufruf_2014.pdf)

**Bewerbungsschluss: 3. November 2014**

Kontakt: Nationale Stadtentwicklungspolitik

E-Mail: [projektaufruf-nsp@bbr.bund.de](mailto:projektaufruf-nsp@bbr.bund.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257

E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **2.1.4. Volkswagenstiftung: Forschung in Museen**

Übergreifendes Ziel dieser Förderinitiative der VolkswagenStiftung ist die Stärkung von Museen als Forschungsinstitutionen und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der sammlungsbezogenen Forschung.

Die Förderinitiative richtet sich an Museen unterschiedlicher Größe und thematischer Ausrichtung. Sie besteht aus drei Förderlinien:

##### 1.) FiM-Fellowships für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden

- Die FiM-Fellowships richten sich an Postdoktorand(inn)en, die ein innovatives sammlungsbezogenes Forschungsprojekt an einem deutschen Museum durchführen möchten. Im Rahmen des Fellowships soll die Forschung sowie die Vorbereitung einer Präsentation der Ergebnisse für die Öffentlichkeit in Form einer Ausstellung erfolgen.

##### 2.) Kooperative Forschungsprojekte an mittleren und kleineren Museen

- Die Forschungsprojekte werden in Kooperation zwischen einem mittleren oder kleinen Museum und einer Universität bzw. einer außeruniversitären Forschungseinrichtung entwickelt, beantragt und durchgeführt. Die Integration mehrerer Museen aus dem In- und Ausland ist erwünscht. Ausgangspunkt eines Forschungsprojekts ist die innovative wissenschaftliche Fragestellung, die an eine oder mehrere Museumssammlungen gerichtet wird.

##### 3.) Workshops und Symposien

- Unabhängig von einem konkreten Projekt können Workshops und Symposien gefördert werden, die dazu beitragen, Museen als Forschungsinstitutionen zu stärken. Ziel ist es dabei, die Entwicklung von Forschungsideen und -programmen sowie die Vernetzung von Museen untereinander und mit Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen zu fördern. Dabei können Workshops, die einen direkten Bezug zur musealen Institution und Sammlung haben, an der jeweiligen Institution durchgeführt werden. Symposien zu übergreifenden Themen hingegen sollen vorrangig im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover stattfinden (<http://www.schloss-herrenhausen.de/>)

Weitere Informationen: [http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB\\_93\\_d.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_93_d.pdf)

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2015 für die Fellowships und Forschungsprojekte  
Anträge für Workshops und Symposien können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Adelheid Wessler

Tel: 0511 8381-256

E-Mail: [wessler@volkswagenstiftung.de](mailto:wessler@volkswagenstiftung.de)



Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 2.1.5. VolkswagenStiftung: Opus magnum

Das Förderangebot der VolkswagenStiftung richtet sich an herausragende Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Im Zuge einer Freistellung von ihren sonstigen dienstlichen Aufgaben in Lehre und Verwaltung sollen sie die Möglichkeit erhalten, sich auf die Abfassung eines größeren wissenschaftlichen Werkes zu konzentrieren. Von diesem „Opus magnum“ sollte auf Grund besonderer Qualität und Originalität erwartet werden können, dass es maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der angesprochenen Wissenschaftsbereiche über den jeweiligen disziplinären Rahmen hinaus entfalten wird. Dieses Förderangebot ist über die Geisteswissenschaften im engeren Sinne hinaus auch für Nachbarfächer, insbesondere aus den Gesellschaftswissenschaften, offen.

Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Lehrvertretung für eine Dauer von sechs Monaten bis zu zwei Jahren sowie einer Sachmittelpauschale von bis zu 10.000 EUR für den Antragsteller.

Weitere Informationen: [http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB\\_98\\_d.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_98_d.pdf)

**Bewerbungsschluss: 01. Februar 2015**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Adelheid Wessler  
Tel: 0511 8381-256  
E-Mail: [wessler@volkswagenstiftung.de](mailto:wessler@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 3. Medizin und Biowissenschaften

### 3.1.1. BMBF: InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Nederlandse organisatie voor gezondheidsonderzoek en zorginnovatie (ZonMw) veröffentlichen die erste gemeinsame Bekanntmachung für interdisziplinäre Projekte der translationalen Förderinitiative InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch.

Gefördert werden transnationale, innovative und anwendungsorientierte Projekte interdisziplinärer Forschungsverbünde. Ein Projekt soll durch die internationale Zusammenarbeit in einem Konsortium öffentlicher und privater Partner einen Mehrwert generieren. Jedes gemeinsame Projekt muss systembiologische, toxikologische und 3R-Forschung beinhalten.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24719.php>

**Bewerbungsschluss: 16. Dezember 2014**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie

Dr. Henrike Knizia  
 Tel.: +49 2461 61-5543  
 E-Mail: [h.knizia@fz-juelich.de](mailto:h.knizia@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257  
 E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **3.1.2. DFG: Phenotypic Heterogeneity and Sociobiology of Bacterial Populations (SPP 1617)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme on "Phenotypic Heterogeneity and Sociobiology of Bacterial Populations" (SPP 1617). The programme started in June 2012 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year period of this Priority Programme.

This Priority Programme aims at the characterisation of the molecular mechanisms of bacterial phenotypic heterogeneity, the elucidation of its biological significance, and answering the question how evolution gave rise to genotypes that express diverse phenotypes.

To reach these goals, the combined effort from molecular microbiologists, experts on single-cell experimentation, and theoreticians is required. To elaborate a comprehensive model of the biological significance of phenotypic heterogeneity the projects shall concentrate on three different social strategies of bacteria: 1) communication and production of common goods, 2) division of labour, and 3) bet-hedging. Therefore, all model organisms of research proposals of the network should fulfil the following criteria:

- Bacteria should follow one out of the three strategies.
- Bacteria should be of medical, biotechnological or ecological interest.
- Bacteria should be accessible for genetic manipulations, and the genome sequence should be available.

Knowledge on the phenotypic heterogeneity and the principal components will be regarded as prerequisite for each biological research proposal to integrate modelling approaches from the very early stage of the projects. Likewise, modelling-centered proposals should aim for and incorporate proof-of-principle studies in living organisms. These requirements will ensure an active exchange and a truly interdisciplinary approach of all participants of the programme.

The projects should concentrate on the following research topics:

- Elucidation of the basic design principles responsible for phenotypic individuality.
- Quantitative analysis of the dynamics of the spatial and temporal distribution of cells with different phenotypes in growing populations.
- Quantitative analysis of isolated subpopulations with respect to metabolism, stress adaptation and energetics.
- Biological significance of heterogeneous populations.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_47/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_47/index.html)

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2014**

Kontakt: DFG  
 Dr. Katharina Seiler  
 Tel.: +49 228 885-2342  
 E-Mail: [katharina.seiler@dfg.de](mailto:katharina.seiler@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.3. Elsbeth Bonhoff Stiftung: Osteoporose und artverwandter Krankheiten

Die Elsbeth Bonhoff Stiftung fördert Forschungsprojekte von Hochschulen sowie von anderen staatlichen und privaten Forschungseinrichtungen und Wissenschaftlern in Deutschland auf dem Gebiet der Osteoporose und artverwandter Krankheiten. Die Zuwendung beträgt für jedes Projekt maximal 50.000 €.

Die Stiftung finanziert vornehmlich folgende Leistungen:

- Mitarbeitergehälter
- Forschungsapparaturen
- Materialkosten

Die Stiftung hat hierbei die Freiheit, auch andere sinnvolle Leistungen zu unterstützen. Löhne und Gehälter werden maximal für die Dauer eines Jahres bewilligt. Eine Entlohnung des Antragstellers wird nicht gefördert. Personalaufwendungen haben dem üblichen Lohnansatz der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) zu entsprechen.

Weitere Informationen: <http://www.elsbeth-bonhoff-stiftung.de/projektfoerderung.html>

**Bewerbungsschluss: 28. Februar 2015**

Kontakt: Elsbeth Bonhoff Stiftung  
Tel.: 030 2248840-0  
E-Mail: [info@elsbeth-bonhoff-stiftung.de](mailto:info@elsbeth-bonhoff-stiftung.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 3.1.4. Niedersächsische Krebsgesellschaft: Forschungsförderung im Bereich der Onkologie

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft unterstützt wissenschaftliche Projekte zu grundlagenorientierter, translationaler, epidemiologischer und Versorgungs-bezogener Forschung im Bereich der Onkologie. Bevorzugt werden Vorhaben mit klinischer Relevanz, insbesondere aus folgenden Bereichen:

- Krebsprävention
- Krebsfrüherkennung
- Krebsdiagnostik
- Krebstherapie
- Krebsnachsorge
- Psychoonkologie

Antragsberechtigt sind Personen und Einrichtungen aus Niedersachsen, die in diesen Bereichen tätig sind. Das geplante Vorhaben muss in Niedersachsen durchgeführt werden. Die Förderdauer eines Forschungsvorhabens beträgt grundsätzlich maximal 24 Monate. Vorgesehen ist vor allem die Förderung von kleineren innovativen Projekten sowie von Teilprojekten.

Über die Förderung eines Antrags entscheidet der Vorstand der Niedersächsischen Krebsgesellschaft. Anträge bis zu einem Volumen von 10.000 € bedürfen keiner externen Begutachtung. Bei Anträgen mit einem Volumen von mehr als 10.000 € behält sich der Vorstand vor, eine externe Beurteilung einzuholen. Das Gesamtvolumen sollte einen Betrag von 40.000 € nicht überschreiten.

Weitere Informationen: <http://www.nds-krebsgesellschaft.de/content.php?mp=66>

**Bewerbungsschluss: 31. März 2015**

Kontakt: Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V.  
E-Mail: [service@nds-krebsgesellschaft.de](mailto:service@nds-krebsgesellschaft.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 3.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Interdisciplinary Research to Understand the Vascular Contributions to Alzheimer's Disease  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-15-010.html>

- Biomarkers of Alzheimers Disease in Down Syndrome  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-15-011.html>
- Approaches to Eliminate HIV and Opportunistic Pathogens from Oral Reservoirs  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-15-003.html>
- Type 1 Diabetes Complications IMPACT Award  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-017.html>
- Consortium on Beta-cell Death and Survival (HIRN-CBDS)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-021.html>
- Limited Competition for the Continuation of the Hepatitis B Research Network Clinical Centers  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-506.html>
- Limited Competition for the Continuation of the Hepatitis B Research Network Immunology Center  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-509.html>
- Limited Competition for the Continuation of the Hepatitis B Research Network Data Coordination Center  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-510.html>
- Prevention of Lower Urinary Tract Symptoms in Women: Bladder Health Clinical Centers  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-004.html>
- Prevention of Lower Urinary Tract Symptoms in Women: Bladder Health Scientific and Data Coordinating Center  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-018.html>
- Type 1 Diabetes TrialNet Clinical Centers  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-016.html>
- Hubs of Interdisciplinary Research and Training in Global Environmental and Occupational Health (GEOHealth) Research  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-TW-14-001.html>
- Pediatric Preclinical Testing Consortium: Research Programs  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-14-018.html>
- Limited Competition: International Agency for Research on Cancer (IARC) Monographs Program  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-14-503.html>
- (Re)Building a Kidney: Cells to Organ  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-14-010.html>
- Epigenetic Analyses of Aging as a Risk Factor for Multiple Chronic Conditions  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-15-004.html>
- Gut-Microbiome-Brain Interactions and Mental Health  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-850.html>

**Bewerbungsschluss:** Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@nih.gov](mailto:grantsinfo@nih.gov)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 4. Ingenieurwissenschaften

### 4.1.1. BMBF: r+Impuls - Innovative Technologien für Ressourceneffizienz - Impulse für industrielle Ressourceneffizienz

Weitere Informationen siehe unter 7.1.1

### 4.1.2. DFG: Topological Engineering of Ultra-strong Glasses (SPP 1594)

The scientific vision of the Priority Programme is two-fold:

- a significant breakthrough in the understanding of the mechanical properties of disordered solids, overcoming empirical or semi-empirical approaches and, hence, providing concrete physical and chemical tools for the dedicated design of stiffness, strength and toughness of inorganic and metallic glasses, and

- overcoming the step towards glasses with GPa strength by demonstrating defect-tolerant materials and toughening strategies based on ab initio understanding of the interplay between stress fields and volume and surface topology.

To this end, the Priority Programme is dedicated to the exploration of the mechanical properties of disordered materials on a molecular or atomic level, bridging the fields of metallic glasses and inorganic oxide glasses. It considers the topological origin of elasticity, plasticity and fracture in these two classes of materials with the objective to set the path towards the design of glasses with superior toughness, defect tolerance and/or stiffness. Projects should pay particular attention to

- the identification of general, material-independent topological constraints which may act as levers for controlling mechanical properties,
- the combination of experimental approaches and computational modelling of the stress-response of glasses and early stages of damage infliction, and
- the interplay between size and time effects, stress-corrosion and the chemical aspect of fracture.

To reach these goals, the working programme of the Priority Programme comprises three focus areas, i.e. computational simulation, metallic glasses and inorganic oxide glasses, with the investigation of the materials' response to stress and defect-infliction on either of these areas being the highest research priority. In this context, atomistic simulation is seen as the link between experimental approaches and continuum equations. The three areas are integrated into four major cross-sectional topics, namely

Proposals are expected to address the correlation of topological constraints with macroscopic mechanical properties in the context of one or more of these major topics.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_48/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_48/index.html)

**Bewerbungsschluss: 10. Juni 2015**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen  
Tel.: +49 228 885-2487  
E-Mail: [burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 5. Naturwissenschaften

### 5.1.1. DFG: Building a Habitable Earth (SPP 1833)

Central to the programme will be the chemical inventory and evolution of the different reservoirs in the Earth and its asteroidal building blocks, the chemical differentiation of Earth into a metal core, silicate mantle, differentiated crust, hydrosphere and atmosphere, as well as the complex interactions and feedback loops of these reservoirs with the evolving biosphere that successfully made Earth a life sustaining environment.

The three key topics central to the Priority Programme are:

- the compositions and sources of Earth's building materials and the growth of the Earth,
- the Earth's early internal processing into crust, mantle, and core, and the early evolution of these reservoirs,
- the early evolution of Earth's ocean-atmosphere-biosphere system from the first atmosphere until the great oxidation event.

Proposals are welcome that employ "Earth Science"-based approaches to study the early geological history of the Earth, using observations from geological samples of Archean to Early Proterozoic age and from extraterrestrial samples related to Earth's formation. These two groups of samples provide the only vestige of Earth's early evolution. In addition, we invite complementary proposals involving experimental studies and computational approaches that address key problems of Earth's early evolution. This particularly concerns important processes during the Hadean eon (e.g., magma ocean formation, core formation or late veneer addition), where no direct geological vestige is preserved. The Priority Programme explicitly invites contributions from Earth Science disciplines such as geology, geodynamics,

geochemistry, petrology, planetology, cosmochemistry, geobiology and geophysics. Proposals need to cover approaches, where direct observations from the geological record or from extraterrestrial samples are made or where models or experiments directly simulate key processes occurring in the early Earth.

Weitere Informationen [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_49/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_49/index.html)

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2014**

Kontakt: DFG  
Dr. Tim Haarmann  
Tel.: +49 228 885-2328  
E-Mail: [tim.haarmann@dfg.de](mailto:tim.haarmann@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 5.1.2. DFG: Phenotypic Heterogeneity and Sociobiology of Bacterial Populations (SPP 1617)

Weitere Informationen siehe unter 3.1.2

### 5.1.3. RSC Gold for Gold: Kostenfrei die Open-Access-Option für Artikel in Fachzeitschriften der Royal Society of Chemistry (RSC) nutzen

Die Royal Society of Chemistry (RSC) bietet mit „RSC Gold for Gold“ ein hybrides Open-Access-Modell an. Im Rahmen der von der TIB organisierten Allianzlizenz *RSC Gold 2014-2016* erhalten die teilnehmenden Institutionen jeweils ein Kontingent kostenloser Freischaltungen. Die TIB/UB hat darüber sogenannte *vouchers* erhalten, die den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der LUH zur Verfügung stehen, um (für sie kostenfrei) die Open-Access-Option für Artikel in RSC-Fachzeitschriften nutzen zu können. Voraussetzung ist, dass der Artikel in dem Jahr, in dem er aus dem Kontingent bezahlt wird, akzeptiert bzw. bereits veröffentlicht sein muss und ein Mitglied der Leibniz Universität Hannover (Co-)Autor/in des Artikels ist. Weitere Hinweise zum Ablauf der Beantragung der *vouchers* finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren-und-open-access/unterstuetzung-bei-kosten-fuer-oa-publikationen/rsc-gold-for-gold.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
Nadine Meiers  
Tel.: (0511) 762-17524  
E-Mail: [Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de](mailto:Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de)

## 6. Themenoffene Ausschreibungen

### 6.1.1. DFG: Forschungsstipendien

Ziel der DFG-Förderung ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern zu ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl im Ausland ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen oder sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten.

Antragsberechtigt sind deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und durch in der Regel dreijährige wissenschaftliche Arbeit (in der Promotions- und/oder PostDoc-Phase) in das deutsche Wissenschaftssystem integriert sind und erklären, zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen.

Für Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich zum Zeitpunkt der Antragstellung im Ausland befinden, gelten Einschränkungen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihrer wissenschaftlichen Karriere weiter voran geschritten sind, sind ausnahmsweise antragsberechtigt, um sich einer Forschungsaufgabe von besonderer Bedeutung widmen zu können.

Anforderungen an das Projekt sind hohe wissenschaftliche Qualität und Originalität des Forschungsvorhabens auf internationalem Niveau. Die Dauer der Förderung beträgt in der Regel bis zu 2 Jahren.

Weitere Informationen:

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: DFG  
Mitarbeiter in der Geschäftsstelle  
Tel: 0228 885-3008  
E-Mail: [Verfahren-Nachwuchs@dfg.de](mailto:Verfahren-Nachwuchs@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **6.1.2. Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene WissenschaftlerInnen**

Das Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, deren Arbeit ein eigenständiges, wissenschaftliches Profil zeigt und die bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander-von-Humboldt-Stiftung  
Tel.: 0228 833-0  
E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **6.1.3. Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für PostdoktorandInnen**

Das Humboldt-Forschungsstipendium für Postdoktoranden fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus dem Ausland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander-von-Humboldt-Stiftung  
Tel.: 0228 833-0  
E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 6.1.4. Fritz-Thyssen-Stiftung: Tagungsförderung

Zum Programm der Fritz-Thyssen-Stiftung gehört auch die Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Die Stiftung unterstützt dabei besonders kleinere wissenschaftliche Tagungen mit dem Ziel der Förderung

- der Bearbeitung interdisziplinärer Fragestellungen
- der Kooperation von Experten verschiedener Fachrichtungen
- des internationalen Austausches im engeren Fachgebiet
- der Diskussion und Ausarbeitung konkreter Themen bis zur Publikation der gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse.

Kongresse oder größere Konferenzen werden nicht gefördert.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/tagungen/>

**Bewerbungsschluss: 30. November 2014 und 28. Februar 2015**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung  
Tel.: 0221 277496 0  
E-Mail: [fts@fritz-thyssen-stiftung.de](mailto:fts@fritz-thyssen-stiftung.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 6.1.5. VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative „Symposien und Sommerschulen“ unterstützt die VolkswagenStiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind

ein interdisziplinärer und internationaler Kontext,

eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie

eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden.

Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Der Zeitraum zwischen Antragstellung und Durchführung der Veranstaltung sollte mindestens acht Monate betragen.

Sommerschulen werden weiterhin in ganz Deutschland gefördert.

Weitere Informationen: <http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/symposienundsommer>



[schulen.html?tx\\_itaofundinginitiative\\_itaofundinginitiativelist%5Bcontroller%5D=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7f02d3a438b7a91ac7](http://schulen.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativelist%5Bcontroller%5D=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7f02d3a438b7a91ac7)

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2015 und 15. Juli 2015 für die Symposien  
Anträge für die Sommerschulen können jederzeit gestellt werden**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Cornelia Soetbeer  
Tel.: 0511 8381-228  
E-Mail: [soetbeer@volkswagenstiftung.de](mailto:soetbeer@volkswagenstiftung.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 7. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 7.1.1. EU/EuRoC: Call for End Users, Technology Developers and System Integrators

EuRoC is a project with the 7<sup>th</sup> EU framework programme, within which the following call has been opened.

The European Robotics Challenges (EuRoC) initiative is organized and supervised by the leading robotic companies and research institutions in Europe. EuRoC aims at bringing new innovative solutions to the European robotics industry to attain and keep global leadership in robotics products and services. To fulfill the objective of spurring sustainable and applicable innovations, EuRoC consists of three industry-relevant challenges within the scenarios of

1. Reconfigurable Interactive Manufacturing Cell,
2. Shop Floor Logistics and Manipulation and
3. Plant Servicing and Inspection.

The €7 million grant challenge programme is structured in 3 stages of increasing complexity over the next 4 years. The challengers will be provided access to the leading hardware and robotics platforms in Europe and offered excellent research, networking and business opportunities.

EuRoC is still looking for companies that provide challenging use cases and innovative technologies! You can use this great networking opportunity to benefit from the expertise of Europe's best challengers with a scientific and/or academic background in robotics. Get access to state of the art equipment and the latest results of robotic research. Finally, acquire funding for the development of new products and services.

Manufacturing companies, looking for robotic solutions for their production environment, are welcome to apply as End Users (Call for End Users) in the 3 different scenarios. Use cases are sought where challenging aspects, currently precluding the company from adopting exiting commercial robotic solutions, are of concern.

Additionally, companies or research organizations developing innovative technologies (e.g. new vision system, cloud-based control software, etc.) and are looking for an application of their technology in the industrial robotics domain can apply as Technology Developers (Call for Technology Developers).

EuRoC is looking for System Integrators with expertise in bringing together robotic components/subsystems that are interested in participating in the Challenge 1 scenario (Call for System Integrators). There, they will be developing and commissioning a new generation of flexible, adaptable, efficient work cells where feasibility, cost and safety of workers are of concern.

Weitere Informationen: <http://www.euroc-project.eu/index.php?id=euroccalls>

**Bewerbungsschluss: 15. November 2014**

Kontakt: Fraunhofer IPA  
Dipl.-Wi.-Ing. Ramez Awad  
Tel.: +49 711 970-1844  
E-Mail: [ramez.awad@ipa.fraunhofer.de](mailto:ramez.awad@ipa.fraunhofer.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter Fraunhofer IPA vom 15.09.2014

### 7.1.2. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

### 7.1.3. BMBF: r+Impuls - Innovative Technologien für Ressourceneffizienz - Impulse für industrielle Ressourceneffizienz

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit "r+Impuls" die Weiterentwicklung und Umsetzung von FuE-Ergebnissen über Pilotanlagen bis hin zu industrietauglichen Referenzanlagen oder produktreifen Prototypen, um aus dem Labor oder Technikum einen entscheidenden Schritt weiter in Richtung Marktanwendung zu kommen und damit mehr und schneller erfolgversprechende FuE-Ergebnisse in nachhaltige Innovationen zu überführen. Mit der Fördermaßnahme sollen insofern anwendungsorientierte und nachfragegetriebene Verbundvorhaben mit hoher Relevanz zur deutlichen Steigerung der Ressourceneffizienz unter industrieller Federführung in enger Partnerschaft mit Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen initiiert werden. Besonders berücksichtigt werden solche Vorschläge, die unternehmensübergreifende Ansätze aufzeigen und die Wege zur raschen Übertragung und Verwertung praxistauglicher Lösungen in die breite industrielle Anwendung herausarbeiten und nach Möglichkeit die Übertragbarkeit auch auf andere Branchen anstreben.

Förderfähig sind FuE-Aktivitäten im Rahmen industrieller Entwicklungs- und Innovationsprojekte, um risikobehaftete technologische und nicht-technologische Fragestellungen im Zusammenhang mit der Maßstabsvergrößerung, Optimierung und Auslegung von Komponenten und Anlagen, erforderlichen Prüf- und Zulassungsverfahren, Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und branchenübergreifenden Anwendungsmöglichkeiten zu untersuchen.

Prioritäre Themen sind z. B.

- Steigerung der Material- und Energieeffizienz vor allem in rohstoffintensiven Produktionssystemen (z. B. Metallherzeugung und -verarbeitung, Chemische Industrie, Baustoff- und Keramikindustrie)
- Rückführung hochwertiger Wertstofffraktionen aus Abfallströmen
- Recycling und Substitution wirtschaftsstrategischer Rohstoffe (<http://www.fona.de/de/14738>)
- Stoffliche Nutzung von CO<sub>2</sub> für chemische Produkte sowie zur Energiespeicherung

Die Auflistung ist beispielhaft und nicht als abschließend anzusehen. Es können auch Projekte in anderen Anwendungs- und Technologiebereichen gefördert werden, solange die Lösungsansätze auf die Realisierung von deutlichen Ressourceneffizienzpotenzialen in der Wirtschaft abzielen.

Es ist darüber hinaus beabsichtigt, ein übergreifendes Technologietransferprojekt zu fördern. Hauptaufgaben sind die verbundübergreifende Unterstützung bei der Verbreitung der Ergebnisse zur Umsetzung innovativer Technologien und beim Ergebnistransfer (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Finanzierungsmodelle, Roadmaps etc.). Außerdem soll die Wirkungsanalyse auf Ebene der Fördermaßnahme durch systematische Ermittlung der angestrebten und realisierten Ressourceneffizienzpotenziale der geförderten Verbundprojekte durch das Technologietransferprojekt unterstützt werden.

Gefördert werden Einzelvorhaben von Unternehmen sowie Verbundvorhaben zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und ggf. weiterer Partner. Voraussetzung ist bei Verbundvorhaben die Koordination durch ein Wirtschaftsunternehmen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24623.php>

**Bewerbungsschluss: 2. März 2015**

Kontakt: Projekträger Jülich – PtJ  
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit  
Anja Degenhardt  
Tel.: 030 20199-406  
E-Mail: [a.degenhardt@fz-juelich.de](mailto:a.degenhardt@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257  
E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

#### 7.1.4. BMWi: Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (EUREKA)

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und ISERD - die ministeriumsübergreifende Israelische Abteilung für Zusammenarbeit mit der EU zum Rahmenprogramm - ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln von Seiten des OCS (Büro des Beauftragten für Wissenschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Israel) beziehungsweise des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des BMWi. Gefördert werden gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten. Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial für Deutschland, Israel und Europa verfügen. Die Projektpartner bewerben sich um die Auszeichnung des FuE-Projekts mit dem EUREKA-Status, dem Label des europaweiten Netzwerks für marktorientierte FuE.

Antragsberechtigt in Deutschland sind alle deutschen KMU mit bis zu 250 Beschäftigten (oder Konsortien derartiger Unternehmen), die FuE-Aktivitäten zur Entwicklung eines innovativen Produkts, Verfahrens oder einer technischen Dienstleistung - auch mit Beteiligung von Forschungseinrichtungen/Universitäten - planen. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich bestimmter Technologien oder Branchen. Auf der ZIM-Internetseite finden Sie Einzelheiten zu den Kriterien. Der Antrag muss gemäß den ZIM-Bestimmungen gestellt werden; so muss er u.a. in deutscher Sprache abgefasst sein. Die Förderung besteht in einem an bestimmte Bedingungen geknüpften Zuschuss in Höhe von maximal 55 % der Projektkosten, die auf 350.000 € pro Partner begrenzt sind.

in Israel können sich israelische, auf dem Gebiet der FuE tätige Unternehmen, die im Rahmen von ein- oder mehrjährigen Programmen Know-how, Verfahren oder Methoden für die Herstellung eines neuen Produktes, einer neuen Anwendung, einer technologiebasierten Dienstleistung oder eines Verfahrens entwickeln.

Weitere Informationen: [http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/7.-deutsch-israelische-ausschreibung\\_de.pdf](http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/7.-deutsch-israelische-ausschreibung_de.pdf)

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2014**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Projekträger des BMWi  
Georg Nagel  
Tel.: +49 30 48163-526  
E-Mail: [international@aif-projekt-gmbh.de](mailto:international@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257  
E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der Förderberatung Forschung und Innovation des Bundes Nr. 16/14 vom 21. August 2014

## 8. Internationale Kooperation

### **8.1.1. EU/BMBF: Internationale Verbundvorhaben mit Lateinamerika/Karibik (ERANet-LAC)**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert multilaterale Verbundvorhaben mit Lateinamerika/Karibik im Bereich der wissenschaftlichen Forschung mit dem Ziel der Etablierung einer langfristigen Zusammenarbeit der jeweiligen beteiligten Projektpartner.

Gefördert werden thematische Schwerpunkte aus den Bereichen

- Biodiversität
- Klimawandel
- Bioökonomie
- Energie
- Gesundheit

Biodiversity assessment and monitoring - Improving baseline distribution data and compatibility with climate datasets.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Kolumbien, Dominikanische Republik, Frankreich, Norwegen, Panama, Peru, Rumänien.

Screening for new bioactive metabolites and enzymes from terrestrial and marine microorganisms for industrial use, based on market demand.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Norwegen, Panama, Peru, Portugal, Rumänien, Uruguay.

Small-scale self-sustainable biorefineries for multi-feedstock processing of agro-industrial and urban wastes for advanced biofuels, biobased chemicals and biomaterials.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Kolumbien, Dominikanische Republik, Frankreich, Deutschland, Mexiko, Norwegen, Panama, Peru, Portugal, Rumänien, Spanien, Uruguay.

Towards Zero Carbon Energy Systems for heating and cooling in industrial processes by means of solar technologies including the envelopes of the buildings.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Mexiko, Norwegen, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Türkei, Uruguay.

Evaluation of low-threshold interventions to tackle chronic metabolic disorders and their associated cardiovascular diseases in EU and LAC countries.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Türkei.

Research in prevention of infectious diseases and promotion of well-being.

- Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Deutschland, Frankreich, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Uruguay.

Gefördert werden ausschließlich transnationale Forschungsvorhaben. Jeder Projektantrag muss mindestens von vier förderfähigen Institutionen aus vier verschiedenen, an der Ausschreibung beteiligten Ländern gestellt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.internationales-buero.de/de/7007.php>

**Bewerbungsschluss: 27. November 2014**

Kontakt: Projektträger im DLR  
Marianne Vaske  
Tel.: +49 228 3821-1439  
E-Mail: [marianne.vaske@dlr.de](mailto:marianne.vaske@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Internationalen Büros

### 8.1.2. EU/BMBF: Eurostars

Eurostars ist ein grenzüberschreitendes gemeinsames KMU-Förderprogramm von 33 Ländern - darunter die 28 EU-Mitgliedstaaten - und der Europäischen Kommission im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA.

Am 14. August 2014 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Änderung der Richtlinie bekannt gegeben.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24617.php>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter der Förderberatung Forschung und Innovation des Bundes Nr. 17/14 vom 3. September 2014*

### 8.1.3. BMBF: Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience

Die transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika "Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience" wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF) getragen.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein
- die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten
- die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Kooperationen, die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik mit sich ergänzender Erfahrung und Ausbildung zusammenbringen sowie vertiefte Fachkenntnisse in vielfältigen Wissenschaftsbereichen sind Voraussetzung für dieses Programm und müssen im Antrag überzeugend dargestellt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/24707.php>

**Bewerbungsschluss: 14. November 2014**

Kontakt: Projektträger im DLR  
Dr. Rainer Girgenrath  
Tel.: +49 228 3821-1210  
E-Mail: [rainer.girgenrath@dlr.de](mailto:rainer.girgenrath@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johanna Schanz, Tel.: (0511) 762 - 3257

E-Mail: [johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de](mailto:johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 8.1.4. DFG – ANR: Cooperation 2015

In 2012, the Agence Nationale de la Recherche (ANR) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) agreed on a joint funding initiative open to the fields of the Natural, Life and Engineering Sciences including interdisciplinary research – with exception of Cancer and AIDS Research, Space Technology, Nuclear Research and Defense. Following up on this successful collaboration, ANR and DFG recently arranged a continuation. The Humanities and Social Sciences have not been included because of their separately implemented bilateral ANR-DFG programme.

The ANR-DFG Cooperation 2015 will be managed as a unilateral lead agency procedure with ANR serving as the lead agency.

- The duration of the projects could be up to three years.
- For German applicants DFG's regular eligibility criteria apply.
- Assessment of all applications will be made by the ANR according to its rules for the generic call.
- The DFG funding decisions will be based on ANR's evaluation results. DFG's decision making will be according to its regular procedure. Decisions can be expected in October 2015.
- In case of approval, the research projects will be funded by each partner institution. Funding will be granted from the regular budgets of ANR and DFG.
- Please note: The anticipated funding rate might be lower than DFG's national rate.

According to ANR and its rules a two-step procedure applies.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_53/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_53/index.html)

**Bewerbungsschluss: 18. November 2014**

Kontakt: DFG  
Dr. Priya Bondre-Beil  
Tel.: +49 228 885-2372  
E-Mail: [Priya.Bondre-Beil@dfg.de](mailto:Priya.Bondre-Beil@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 8.1.5. DFG: Polish-German Call for Proposals: Funding Initiative in the Humanities and Social Sciences "Beethoven"

In order to strengthen international cooperation in the field of the humanities and social sciences, wishing to fund high quality scientific research within their own countries, and conscious that some of the best research can be delivered by working with the best researchers internationally, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) and Narodowe Centrum Nauki (NCN) are launching their first joint call for proposals in order to fund the best joint research projects in the humanities and social sciences. The scheme will provide funding for integrated Polish-German projects. The partner agencies will conduct a coordinated peer review and a single joint selection process. Funding will be distributed among the partners according to researchers' place of work, and generally according to the funding rules of each individual agency.

Proposals outlining projects of basic research (knowledge-oriented research) may be submitted in any area of the humanities and social sciences.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationale\\_kooperation/dfg\\_ncn\\_2014\\_call.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationale_kooperation/dfg_ncn_2014_call.pdf)

**Bewerbungsschluss: 10. Dezember 2014**

Kontakt: DFG  
Humanities and Social Sciences  
Dr. Anne Brüggemann

Tel.: +49 228 885-2213  
E-Mail: [anne.brueggemann@dfg.de](mailto:anne.brueggemann@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **8.1.6. DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert erneut zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen auf.

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- Die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung.
- Die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Zentrales Ziel ist ebenfalls, die akademischen und beruflichen Karrieren junger afrikanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren Heimatländern nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten.
- Erwünscht ist auch die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung, daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Für die Konzeption und Durchführung der Projekte wird es oft notwendig sein, die Kooperation mit forschungsstarken internationalen Zentren in Afrika zu suchen. Daher können afrikanische Projektpartner auch an solchen Institutionen wissenschaftlich beheimatet sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher sowohl in der Human- und Veterinärmedizin als auch verknüpften gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen ermutigen, Fördermittel insbesondere für die Erforschung vernachlässigter Krankheiten zu beantragen; Projekte zu bereits intensiv durch internationale Programme geförderter Forschung zu AIDS, Malaria und Tuberkulose sollen nur einen kleineren Teil des Fördervolumens ausmachen und kaum bearbeitete Aspekte dieser Krankheiten zum Thema haben.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_14\\_46/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_46/index.html)

**Bewerbungsschluss: 23. Januar 2015**

Kontakt: DFG  
Dr. Andreas Strecker  
Tel.: +49 228 885-2530  
E-Mail: [infectiology@dfg.de](mailto:infectiology@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **8.1.7. MWK: Forschungsk Kooperation Niedersachsen und Israel**

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung Forschungsvorhaben, die von niedersächsischen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen gemeinsam mit der Hebräischen Universität in Jerusalem oder dem Technion – Israel Institute of Technology – in Haifa durchgeführt werden.

Ziel dieses Förderprogramms ist es, insbesondere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern und zu einer Zusammenarbeit anzuregen und somit die wissenschaftliche Kooperation zwischen den niedersächsischen

Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den beiden israelischen Hochschulen zum beiderseitigen Nutzen zu unterstützen.

Gefördert werden Vorhaben, bei denen die wissenschaftlichen Aufgaben von qualifizierten wissenschaftlichen Bearbeitern ausgeführt werden (möglichst unter der Verantwortung von ausgewiesenen Nachwuchswissenschaftlerinnen oder -wissenschaftlern) und von denen eine effektive Kooperation in der Forschung zu erwarten ist. Voraussetzung für die Förderung ist somit die Zusammenarbeit der Partner in einem gemeinsamen Projekt, d.h. die sich gegenseitig ergänzende Bearbeitung einer einheitlichen wissenschaftlichen Fragestellung. Um die angestrebte Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit zu erreichen, sind die Forschungsprojekte in größeren Zusammenhängen und Perspektiven zu formulieren. Die Projekte sind deshalb so anzulegen, dass die Forschungsk Kooperationen in einem weiteren Schritt größere Folgeanträge bei anderen Drittmittelgebern nach sich ziehen, u.a. bei GIF sowie bei EU-finanzierten F&E-Projekten. Die niedersächsische Förderung wird also primär als „seed money“ verstanden, wobei dieser Aspekt im Projektantrag deutlich zum Ausdruck zu bringen ist.

Weitere Informationen:

[http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/themen/forschung/forschungsfoerderung\\_durch\\_mwk/neue\\_ausschreibungen\\_und\\_laufende\\_programme/forschungskoope\\_ration\\_niedersachsen\\_und\\_israel/niedersaechsisch-israelische-forschungsprojekte-118872.html](http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/themen/forschung/forschungsfoerderung_durch_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/forschungskoope_ration_niedersachsen_und_israel/niedersaechsisch-israelische-forschungsprojekte-118872.html)

**Bewerbungsschluss: 01. April eines jeden Jahres**

**Die Aufträge müssen bis Dezember bei den israelischen Hochschulen vorliegen.**

Kontakt: Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Heinz Marciniak  
E-Mail:

[http://www.mwk.niedersachsen.de/public/scripts/static/contact.php?article\\_id=118872](http://www.mwk.niedersachsen.de/public/scripts/static/contact.php?article_id=118872)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 8.1.8. Alexander von Humboldt-Stiftung: Institutspartnerschaften

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung bietet im Rahmen ihres Alumni-Programms die Möglichkeit, in einer Institutspartnerschaft verschiedene Fördermaßnahmen zu längerfristigen Kooperationen zwischen ausländischen, bereits durch die Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten Wissenschaftlern aus einem Land der derzeit gültigen Länderliste und deutschen Wissenschaftlern zu bündeln. Auf diese Weise soll eine nachhaltige Grundlage für eine internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum gelegt werden. In die Zusammenarbeit sollen auch Nachwuchswissenschaftler (Doktoranden und Postdoktoranden) integriert werden, die als potentielle Bewerber für ein Forschungsstipendium der Humboldt-Stiftung in Frage kommen.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/institutspartnerschaften.html>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
Tel.: 0228 833-0  
E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 8.1.9. Minerva Stiftung: Minerva Fellowship Program Germany-Israel

The jointly by the German Federal Ministry for Education and Research and the Israeli Ministry of Science and Technology (MOST) funded Minerva Fellowship Program enables German and Israeli scientists and researchers to spend longer-term research residencies at institutions in the host country from six to thirty-six months (for graduates) or from six to twenty-four months (for post docs).



Some fifty scientists receive fellowships each year. Young scientists and researchers (post docs) are given priority in the selection process. Scientists with tenure are not eligible to apply.

Weitere Informationen: [www.minerva.mpg.de/fellowships/fellowships.html](http://www.minerva.mpg.de/fellowships/fellowships.html)

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2015**

Kontakt: Minerva Fellowship Office  
Max Planck Gesellschaft  
Sieglinde Reichardt  
Tel.: 089 2108-1242  
E-Mail: [reichardt@gv.mpg.de](mailto:reichardt@gv.mpg.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

### 8.1.10. Minerva Stiftung: Short-Term Research Grants

Minerva Short-Term Research Grants are jointly funded by the German Federal Ministry for Education and Research and the Israeli Ministry of Science and Technology (MOST). The primary goal of Minerva Short-Term Research Grants (MRG) is to give young German and Israeli scientists the opportunity to visit research partners or to establish contacts with scientists in the respective guest country. The grants also allow the scientists to participate in seminars and workshops, particularly as guest speakers. The short-term grants are for stays of a minimum of 1 week and up to 8 weeks.

MRG are available for all subject areas and are open to applicants from all research facilities (in Israel - public or governmental research institutes) and universities in Germany and Israel. Applicants should not be older than 38 years.

Weitere Informationen: <http://www.minerva.mpg.de/fellowships/research.html>

**Bewerbungsschluss: 02. November 2014**

Kontakt: Minerva Fellowship Office  
Max Planck Gesellschaft  
Sieglinde Reichardt  
Tel.: 089 2108-1242  
E-Mail: [reichardt@gv.mpg.de](mailto:reichardt@gv.mpg.de)

*Quelle: Internetseiten des Förderers*

## 9. Sonstiges

### 9.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
Nadine Meiers  
Tel.: (0511) 762-17524  
E-Mail: [Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de](mailto:Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de)

## 10. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 10.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 11. Preise

### 11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

## 12. Stellenausschreibungen

### 12.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 13. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.